



(11)

EP 1 527 717 B1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des
Hinweises auf die Patenterteilung:
29.06.2011 Patentblatt 2011/26

(51) Int Cl.:
A47G 9/02 *(2006.01)*

(21) Anmeldenummer: **04020496.8**

(22) Anmeldetag: **28.08.2004**

(54) **Zudecke mit abgeteilten Kammern**

Quilt with separated compartments

Couette avec compartiments séparés

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR
HU IE IT LI LU MC NL PL PT RO SE SI SK TR**

(30) Priorität: **28.10.2003 DE 10350272**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
04.05.2005 Patentblatt 2005/18

(73) Patentinhaber: **IMES Grundstücksverwaltung-
GmbH**
79539 Lörrach (DE)

(72) Erfinder: **Schweigert, Erich**
79541 Lörrach (DE)

(74) Vertreter: **Maucher, Wolfgang et al**
Patent- und Rechtsanwaltssozietät
Maucher, Börjes & Kollegen
Urachstrasse 23
79102 Freiburg im Breisgau (DE)

(56) Entgegenhaltungen:
EP-A- 0 078 691 EP-A- 1 114 602
DE-C- 437 279 DE-U- 7 420 099
GB-A- 327 779 GB-A- 2 159 050

EP 1 527 717 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann nach Maßgabe der Ausführungsordnung beim Europäischen Patentamt gegen dieses Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Zudecke mit abgeteilten oder abgesteppten, parallel zu einem Rand der Zudecke verlaufenden, mit einem wärmeisolierenden Werkstoff gefüllten, gestreckten Kammern, wobei die einander benachbarten und gegeneinander abgesetzten Kammern auf wenigstens einer einer der beiden Oberflächen der Zudecke bildenden flächigen Stoffbahn befestigt, insbesondere aufgenäht, sind, so dass bei einer Biegung oder Krümmung der flächigen Stoffbahn im Sinne einer Aufwölbung der darauf befindlichen Kammern einander benachbarte Begrenzungen oder Wandungen dieser Kammern auseinander bewegbar oder bewegt und bei einer entgegengesetzten Krümmung oder Biegung die Begrenzungen oder Wandungen der gefüllten Kammern aneinandergelegt sind.

[0002] Mit einer derartigen aus GB 2 159 050 A bekannten Zudecke soll im Sommer weniger und im Winter mehr Wärme zurückgehalten werden, indem im Sommer die flächige oder durchgehende Stoffbahn dem Schläfer zugewandt ist, so dass die durch seinen Körper bewirkte Aufwölbung die Kammern auseinanderbewegt und den Wärmedurchgang zwischen ihnen erleichtert, und im Winter bei umgekehrter Anordnung durch die gegenseitige Annäherung oder Berührung der Kammern die Isolierwirkung der Decke verstärkt ist.

[0003] Versuche haben jedoch gezeigt, dass mit einer solchen Decke zwar die Isolierwirkung je nach Wendelage unterschiedlich ist, vor allem im Sommer aber weiterhin zu viel Wärme unter der Decke gehalten bleibt, so dass der angestrebte Zweck nur unzulänglich erfüllt werden kann. Dies gilt um so mehr, wenn die Decke im Winter eine ausreichende Isolierwirkung haben soll. Es ergibt sich dann eine Zudecke, die trotz der geringeren Isolierwirkung in Ihrer "Sommerstellung" zu wenig Wärme durchlässt, so dass der angestrebte Zweck letztlich nicht erreicht wird.

[0004] Es besteht deshalb die Aufgabe, eine Zudecke der eingangs genannten Art zu schaffen, mit welcher im Winter eine gute Wärmeisolierung im Bereich des Körpers eines Benutzers erzielt werden kann, während im Sommer die Wärmeabgabe durch diese Decke hindurch in umgewendeter Lage verbessert ist.

[0005] Zur Lösung dieser scheinbar widersprüchlichen Aufgabe ist die eingangs definierte Zudecke gekennzeichnet durch die Merkmale des kennzeichnenden Teils des Anspruchs 1.

[0006] Durch die Unterteilung der langgestreckten Kammern quer zu ihrer Längserstreckung und die Bildung von Einzelkammern entstehen somit zusätzliche Stellen, die beim Aufwölben der Decke und ihrer auf der Stoffbahn befindlichen Kammern auseinanderbewegt werden können, so dass an entsprechend mehr Stellen dieser Zudecke Wärme hindurchtreten kann, während bei umgekehrter Benutzung der Decke diese Stellen durch die gegenseitige Annäherung und Berührung eine gute Isolierwirkung behalten. Es kann also im Sommer

bei entsprechender Wendeposition der Zudecke mehr Wärme abgegeben werden, als es mit einer Decke mit nur in Längsrichtung verlaufenden langgestreckten Kammern und seitlichen Begrenzungen dieser Kammern möglich ist. Dabei macht sich die Erfindung zu Nutze, dass ein menschlicher Körper unter einer solchen Zudecke in seiner Längsrichtung aufgrund der Anatomie eine Aufwölbung auch quer zu der Zudecke und nicht nur in ihrer Längsrichtung bewirkt.

[0007] Da dabei die Einzelkammern eine größere Länge haben, als es der Breite der Kammern und auch der Einzelkammern entspricht, kann in einfacher Weise der Anatomie des Benutzers Rechnung getragen werden, da größere Körperpartien beim Schlafen etwa parallel zur Schlafunterlage verlaufen und somit in diesem Bereich eine Aufwölbung in Querrichtung nicht erfolgt. Durch die rechteckigen Einzelkammern wird also gleichzeitig der Anatomie des Benutzers Rechnung getragen und der zusätzliche Effekt erzielt, dass die Zahl der Unterteilungen und der Kammern begrenzt bleiben kann, so dass der Herstellungspreis und Herstellungsaufwand einer solchen Zudecke gemessen an dem verbesserten Effekt, insbesondere im Sommer, begrenzt bleibt. Eine Zudecke, bei welcher alle Kammern quadratisch vor gleicher Größe sind, würde aufgrund der vielen Unterteilungen praktisch nicht mehr bezahlbar sein. Die erfindungsgemäße Merkmalskombination stellt also einen guten Kompromiss zwischen der Verbesserung der Wärmedurchgangseigenschaften und dem dazu erforderlichen Herstellungsaufwand dar.

[0008] Durch die stabilisierende Naht behalten die Kammern ihre Form auch bei der Benutzung weitgehend, ohne dass aber die Decke selbst steif und unhandlich wird.

[0009] Zweckmäßig ist es dabei, wenn die Begrenzungen der Kammern und der Einzelkammern auch an den quer verlaufenden Unterteilungen bis zu der Stoffbahn reichen und bei einer sie zueinander bewegenden Krümmung oder Wölbung ganzflächig aneinander liegen. Entsprechend gut ist die Wärmeisolierung der Zudecke in ihrer "Winterposition", in welcher die Kammern dem Schläfer zugewandt sind, weil dann alle Kammern auch an ihren Begrenzungen aneinander liegen oder gegebenenfalls sogar etwas aneinander gedrückt sind, so dass im Bereich der Kammerbegrenzungen in dieser Position keine größere Wärmemenge entweichen kann als im Bereich der Kammern selbst.

[0010] Da das Unterteilen der in Längsrichtung der Zudecke verlaufenden Kammern einen zusätzlichen Aufwand bedeutet, ist es insbesondere aus Herstellungs- und Kostengründen besonders zweckmäßig und vorteilhaft, wenn zumindest die im mittleren Bereich der Zudecke angeordneten parallelen Kammern jeweils in Querrichtung Einzelkammern bildend unterteilt, insbesondere mehrfach unterteilt sind. Die in der Sommerposition die Wärme besser abgebenden Unterteilungen befinden sich dadurch vor allem in dem Bereich der Zudecke, der den Körper eines Benutzers überdeckt oder zum

größten Teil überdeckt, so dass die Wärme vor allem an dieser Stelle, wo sie im Wesentlichen entsteht, auch unmittelbar abgeführt werden kann, während andere Bereiche der Zudecke nicht oder weniger unterteilt sein können, weil dort der Bedarf an Wärmeabführung entsprechend geringer ist.

[0011] Zumindest die unmittelbar am Rand der Zudecke angeordneten, parallel zu diese Rand verlaufenden länglichen Kammern können nicht oder nur nah ihrem einen oder beiden Enden unterteilt sein. Die Ränder der Zudecke bedecken häufig nicht den Körper selbst, sondern bilden einen Abschluss zur Matratze hin, so dass an diesen Rändern kaum eine Wölbung erfolgt und praktisch keine Körperwärme im Sommer abgeleitet werden muss. Somit kann eine Unterteilung dieser randseitigen Kammern und der damit verbundenen Herstellungsaufwand gespart werden. Es kann aber doch zweckmäßig sein, am Ende einer solchen Kammer eine Unterteilung vorzusehen, weil ein solcher Randbereich einer Decke nicht selten den Schulterbereich des Schläfers überdeckt, wenn dieser vor allem auf der Seite schläft. Somit kann dann an einer solchen Stelle zusätzliche Wärme in der Sommerposition abgegeben werden.

[0012] Günstig ist es, wenn die Kammern und die Einzelkammern sowie ihre Abmessungen und ihre Anzahl körpergerecht angeordnet sind. Die Zudecke kann also an den Stellen mehr Unterteilungen aufweisen, die bei der Benutzung aufgrund der Anatomie des Benutzers von diesem mit mehr Wärme beaufschlagt werden, während andere Stellen, beispielsweise im Beinbereich oder vor allem auch an den seitlichen Begrenzungen weniger oft unterteilt sein können, so dass dort längere Einzelkammern vorgesehen sind. Auch kann die Länge der Einzelkammern im Bereich der Schultern, der Brust und des Rumpfes eines Benutzers geringer als im Beinbereich sein, wobei einzelne der Einzelkammern gegebenenfalls sogar eine quadratische Form oder in Längserstreckungsrichtung der Kammern eine kürzere Abmessung haben können, als es der Breite der Kammern entspricht. Die Zudecke kann also dahingehend ausgestaltet sein, dass sie dort mehr Unterteilungen und demgemäß auch mehr Einzelkammern hat, wo ein Benutzer mit seinem Körper mehr Wärme abgibt beziehungsweise im Sommer ein entsprechend geringeres Bedürfnis hat, dass seine Körperwärme zurückgehalten wird.

[0013] Die gefüllten Kammern können parallel zu den längeren Rändern der rechteckigen Zudecke verlaufen und die Unterteilung dieser Kammern in Einzelkammern kann parallel zu den kürzeren Rändern der Zudecke orientiert sein. Somit ergibt sich von selbst, dass durch den Körper eines Schläfers die Zudecke vor allem um eine Achse gekrümmt wird, die etwa in ihrer Längserstreckungsrichtung verläuft, während zusätzliche Krümmungen in Querrichtung an einzelnen, durch den Körper des Benutzers bestimmten Stellen erfolgen. Somit ist es günstig, dass vor allem in dieser Längsrichtung zwischen allen Kammern entsprechende Zwischenräume beziehungsweise Unterteilungen vorgesehen sind, die bei der

Sommerposition auseinanderbewegt sind und aufklaffen und entsprechende Wärmedurchgänge erlauben.

[0014] Die Unterteilungen der in Längsrichtung verlaufenden parallelen Kammern können zumindest teilweise miteinander fluchten, was vor allem auch für die Herstellung günstig ist. Sollen beispielsweise drei in Längsrichtung verlaufenden mittlere Kammern einer Zudecke mehrfach unterteilt sein, können all diese Unterteilungen dieser drei Kammern einander jeweils fortsetzen, also Einzelkammern übereinstimmender Größen nebeneinander ausbilden.

[0015] Die Länge der abgeteilten Einzelkammern kann etwa anderthalb bis drei Mal, insbesondere doppelt so groß wie ihre Breite sein. Dies führt bei einer Unterteilung einer Zudecke in fünf oder sieben in ihrer Längsrichtung verlaufenden Kammern zu günstigen Abmessungen der Einzelkammern mit einer ausreichend großen Anzahl von Unterteilungen, die sich im Sommer auseinanderbewegen können, um entsprechend viel Wärme entweichen zu lassen, ohne den Herstellungsaufwand zu sehr zu vergrößern.

[0016] Eine besonders zweckmäßige Ausgestaltung der Erfindung kann darin bestehen, dass der Querschnitt der gefüllten Kammern oder Einzelkammern etwa trapezförmig ist und dass bei einer eben ausgebreiteten Zudecke die einander zugewandten Begrenzungen oder Wandungen benachbarter Kammern oder Einzelkammern von der Stoffbahn ausgehend auseinanderlaufen. Wären die Kammer im Querschnitt mit einer etwa bogenförmigen Begrenzung versehen, wie sie sich beim Stopfen einer normalen aufwölbbaren Stoffbahn ergeben, ergäbe sich im normalen Gebrauch möglicherweise auch bei nach oben orientierten Kammern, dass sich die Füllung abflacht und dadurch die Kammern auch in ihren Randbereichen so hoch befüllt sind, dass kein oder kaum noch ein Zwischenraum zwischen ihnen vorhanden ist, so dass der angestrebte Effekt, in dieser Position mehr Wärme durchzulassen, nicht oder in zu geringem Maße auftritt. Sind die Kammern hingegen mit einem definierten trapezförmigem Querschnitt versehen, der durch entsprechende Nähte ausreichend stabilisiert werden kann, bleibt der gewünschte Winkelraum zwischen einander unmittelbar benachbarten Kammern auch bei flach oder eben liegender Zudecke und erst recht bei aufgewölbter Zudecke mit an ihrer Oberseite befindlichen Kammern erhalten.

[0017] In analoger Weise können die an den Unterteilungen der Kammern befindlichen Begrenzungen oder Wandungen der Einzelkammern von der Ebene der durchgehenden Stoffbahn der Zudecke ausgehend im Querschnitt gesehen auseinanderlaufen und/oder die Längsschnitte der Einzelkammern können ebenfalls im Wesentlichen etwa trapezförmig sein, so dass auch an diesen Unterteilungen der gewünschte Effekt mit ausreichender Sicherheit auftritt.

[0018] Weitere zweckmäßige Ausgestaltungen der erfindungsgemäßen Zudecke sind Gegenstand der Ansprüche 11 bis 15.

[0019] Anspruch 11 betrifft dabei eine Maßnahme durch die erreicht wird, dass die Einzelkammern einander im Bereich ihrer größten Ausdehnung, die sich unmittelbar an der Stoffbahn befindet, möglichst nah beieinander befinden.

[0020] Anspruch 12 gibt einen Hinweis auf den oder die Winkel, unter denen die Wandungen und Begrenzungen der Kammern und Einzelkammern zur Bildung von deren etwa trapezförmigen Querschnitten etwa angeordnet sein können.

[0021] Anspruch 13 betrifft eine zweckmäßige Möglichkeit, wie die Wandungen der Kammern und Einzelkammern aus Streifen oder Stoffstücken gefertigt und mit einem weiteren Stoffstück oder der ebenen Stoffbahn verbunden und vernäht sein können, um relativ formstabile Kammern zu bilden.

[0022] Anspruch 14 betrifft die Ausgestaltung der einander zugewandten Stirnseiten der Einzelkammern, die jeweils beidseits einer Unterteilung einer durchgehenden Kammer zur Bildung dieser Einzelkammern angeordnet sind.

[0023] Anspruch 15 enthält eine denkbare Alternative, bei welcher die Wandungen oder Begrenzungen der Kammern nicht oder kaum unter einem spitzen Winkel zur ebenen Stoffbahn verlaufen, also die Querschnitt der Kammern nicht trapezförmig sind, trotzdem aber bei einer Aufwölbung der Kammern die Begrenzungen aufgespreizt und bei einer umgekehrten Wölbung aneinander gedrückt werden.

[0024] Vor allem bei Kombination einzelner oder mehrerer der vorbeschriebenen Merkmale und Maßnahmen ergibt sich eine Zudecke, die in um 180° gewendeten Positionen unterschiedliche Mengen an Wärme durchlässt, so dass sie in der einen Position für den Sommer und in der umgewendeten Position besser für den Winter geeignet ist. Dabei ist durch eine geschickte Aufteilung und Unterteilung von mit isolierendem Werkstoff gefüllten Kammern eine körpergerechte Verteilung dieser Kammern möglich, so dass bei relativ geringem Herstellungsaufwand dennoch eine möglichst optimale Wärmeabgabe vor allem im Sommer möglich ist. Vor allem in einem mittleren Bereich hat die Zudecke mehr Einzelkammern als in den Randbereichen, da der mittlere Bereich der Zudecke vor allem den Körper eines Benutzers überdeckt, so dass dort der Bedarf zur Wärmeabgabe im Sommer besonders groß ist, während die Randbereiche überwiegend neben dem Körper des Benutzers zu liegen kommen.

[0025] Nachstehend ist ein Ausführungsbeispiel der Erfindung anhand der Zeichnung näher beschrieben. Es zeigt in schematisierter Darstellung:

Fig. 1 bis Fig. 4 die Sommeranwendung und Fig. 5 bis Fig. 7 die Winteranwendung der erfindungsgemäßen Zudecke.

[0026] Dabei zeigt im einzelnen

Fig. 1 eine Ansicht der rechteckigen Zudecke in Richtung ihres kürzeren Randes mit Blick auf die Stirnseiten von im Querschnitt trapezförmigen, oberhalb einer gemeinsamen durchgehenden Stoffbahn angeordneten parallelen Kammern,

Fig. 2 eine Draufsicht der Decke gemäß Fig. 1 mit den gegenseitigen Unterteilungen der in Längsrichtung der Decke verlaufenden Kammern und den quer verlaufenden Unterteilungen in Einzelkammern,

Fig. 3 einen stark schematisierten Längsschnitt durch eine Matratze, eine darauf ausgestreckte, zum Beispiel auf der Seite liegende Person und eine darüber gebreitete erfindungsgemäße Zudecke, bei welcher die zwischen den Einzelkammern befindlichen Unterteilungen durch die Aufwölbung aufgespreizt sind,

Fig. 4 eine gegenüber Fig. 3 um 90° verdrehte Ansicht der Matratze und der darauf in diesem Fall auf dem Rücken liegenden Person mit der erfindungsgemäßen Zudecke, wobei die Kammern und insbesondere die mittleren Kammern der Zudecke durch diese Person aufgewölbt sind,

Fig. 5 eine der Fig. 1 entsprechende Ansicht der ebenen Zudecke, wobei die im Querschnitt trapezförmigen Kammern durch die Umwendung der Zudecke gegenüber ihrer Anordnung nach Fig. 1 unterhalb der durchgehenden Stoffbahn angeordnet sind,

Fig. 6 eine Ansicht der durchgehenden Stoffbahn auf deren den Kammern abgewandter Seite sowie

Fig. 7 eine der Fig. 4 entsprechende Darstellung, wobei die Kammern der liegenden Person zugewandt sind und insbesondere im mittleren Bereich durch die Aufwölbung mit ihren Begrenzungen aneinander liegen.

[0027] Eine im Ganzen mit 1 bezeichnete Zudecke dient dazu, die Körperwärme eines Schlafers 2 zurückzuhalten und den Schläfer warm zu halten.

[0028] Damit diese Zurückhaltung der Wärme im Sommer geringer als im Winter sein kann, ist die Zudecke 1 in zwei einander entgegengesetzten Lagen anwendbar, wobei sie in Fig. 3 und 4 in ihrer Anwendung im Sommer und in Fig. 7 bei ihrer Anwendung im Winter dargestellt ist.

[0029] Die Zudecke 1 weist abgeteilte oder abgestepte, parallel zu ihren längeren Rändern 3 verlaufende, mit einem wärmeisolierenden Werkstoff wie Federn, Daunnen, Wolle oder Mischungen daraus, Kunststoffflies und so weiter gefüllte gestreckte Kammern 4 auf, wobei diese einander benachbarten und gegeneinander abgesetzten Kammern 4 auf einer die eine der beiden Oberflächen

der Zudecke 1 bildenden flächigen Stoffbahn 5 befestigt sind, welche Stoffbahn 5 in Fig.6 mit sie durchsetzenden Nähten 6 sichtbar ist, welche Nähte 6 die Kammern 4 und noch zu beschreibende Einzelkammern 7 begrenzen. Die Kammern 4 sind also auf diese Stoffbahn 5 aufgenäht, was ihnen eine definierte Abmessung und auch Form verleiht.

[0030] In den Fig.1 bis 4 erkennt man, dass bei einer Biegung oder Krümmung der flächigen Stoffbahn 5 im Sinne einer Aufwölbung der Kammern 4, wie man es in Fig.4 erkennt, einander benachbarte Begrenzungen oder Wandungen 8 dieser Kammern 4 auseinanderbewegbar oder bewegt und bei einer entgegengesetzten Krümmung oder Biegung gemäß Fig.7 diese Begrenzungen oder Wandungen 8 der einzelnen gefüllten Kammern 4 einander angenähert und aneinander gelegt sind.

[0031] Es leuchtet ein, dass bei einer Anordnung gemäß Fig.4, bei welcher die Begrenzungen 8 der Kammern 4 auseinanderbewegt und aufgespreizt sind, mehr Wärme durch die Zudecke 1 hindurchtreten kann, so dass diese Anordnung mit der der schlafenden Person zugewandten Stoffbahn 5 besser für den Sommer geeignet ist, während die umgewendete Anordnung gemäß Fig.7, bei welcher auch im Bereich der Wandungen oder Begrenzungen 8 der Kammern 4 praktisch kein Zwischenraum im Bereich der schlafenden Person 2 verbleibt, eine bessere Wärmeisolierung erzielt wird, so dass diese Lage der Zudecke 1 für den Winter vorteilhaft ist.

[0032] Da jedoch dieser Effekt der besseren Wärmeabgabe in der Sommeranwendung gemäß Fig.1 bis 4 bei parallelen durchgehenden Kammern 4 nicht ausreichen würde, beziehungsweise zur Steigerung dieses Effektes, ist bei der dargestellten Zudecke 1 vorgesehen, dass wenigstens ein Teil der Kammern 4, im Ausführungsbeispiel vor allem die mittleren drei Kammern 4 von insgesamt sieben derartigen Kammern, quer zu ihrer Längserstreckung unterteilt sind.

[0033] Dabei zeigt vor allem Fig.2, aber auch Fig.6, dass die sich durch die Unterteilung jeweils ergebenden Einzelkammern 7 in Längsrichtung eine größere Abmessung als in Querrichtung, und als es der Breite der jeweiligen Kammer 4 entspricht, haben, so dass diese länglichen Einzelkammern 7 gemäß Fig. 3 auf langgestreckten Körperpartien körpergerecht aufliegen können und sich an vorstehenden Körperpartien wie zum Beispiel dem Becken der Person 2 in analoger Weise aufwölben und im Bereich ihrer Unterteilung voneinander entfernen, wie es auch mit den Begrenzungen oder Wandungen 8 der Kammern 4 gemäß Fig.4 geschieht. Die Begrenzungen 9 der Einzelkammern 7, die an den Unterteilungen angeordnet sind, können also ebenfalls auseinanderbewegt oder bewegbar und bei entgegengesetzter Biegung, Krümmung oder Wölbung einander angenähert sein und wenigstens bereichsweise aneinander liegen, um bei der umgewendeten Zudecke 1 auch an diesen Unterteilungen den einfacheren Wärmedurchgang zu verhindern.

[0034] Durch die Unterteilung der Kammern 4 in Einzelkammern 7 kann also der Wärmedurchgang vor allem im Sommer vergrößert werden, wobei dadurch, dass die Zahl der Unterteilungen an den Kammern 4 unterschiedlich gewählt wird, dieser erleichterte Wärmedurchgang gezielt an den Stellen der Zudecke 1 ermöglicht wird, die überwiegend den Körper einer Person 2 bedecken.

[0035] Gemäß Fig.1 und 5 reichen die Begrenzungen 8 und 9 der Kammern 4 und der Einzelkammern 7 auch an den quer verlaufenden Unterteilungen bis zu der Stoffbahn 5 und liegen bei einer sie zueinanderbewegenden Krümmung oder Wölbung flächig, insbesondere ganzflächig aneinander, wie es in Fig.7 dargestellt ist. In der Anordnung gemäß Fig.7 hat also die Zudecke 1 eine Isolierwirkung wie eine vergleichbare Zudecke ohne Unterteilung in Kammern 4 und Einzelkammern 7, so dass sie im Winter die Wärme gut halten kann. Bei umgewendeter Anordnung hingegen klaffen die einzelnen Kammern 4 und Einzelkammern 7 auseinander, so dass zwischen ihnen Wärme entweichen kann.

[0036] Vor allem in Fig.2 erkennt man, dass die im mittleren Bereich der Zudecke 1 angeordneten parallelen Kammern 4 jeweils in Querrichtung mehrfach in Einzelkammern 7 unterteilt sind, wobei im Ausführungsbeispiel die drei mittleren Kammern 4 jeweils in sieben längliche Einzelkammern 7 unterteilt sind, wobei deren Längenabmessungen aber ebenfalls zur Anpassung an die Anatomie der Benutzer 2 etwas unterschiedlich sein kann.

[0037] Die unmittelbar an dem jeweils längeren Rand 3 der Zudecke 1 angeordneten und parallel zu diesen Rändern 3 verlaufenden länglichen Kammern 4, im Ausführungsbeispiel jeweils an jedem Rand 3 zwei derartige Kammern 4, könnten gar nicht unterteilt sein oder sind gemäß dem Ausführungsbeispiel nur nahe ihrem jeweiligen Ende je einmal unterteilt, so dass im Bereich der Schulter und/oder der Füße einer Person 2 auch noch die Wärmeabgabe bei der Sommeranwendung vergrößert sein kann.

[0038] Vor allem bei gemeinsamer Betrachtung der Fig.2, 3 und 4 sowie 7 zeigt sich, dass die Kammern 4 und die Einzelkammern 7 sowie deren Abmessungen und Anzahl körpergerecht angeordnet sind, das heißt im Bereich des Rumpfes einer Person 2 sind mehr Einzelkammern 7 angeordnet, um an der Stelle, wo am meisten Wärme entsteht, auch im Sommer am meisten Wärme abgeben zu können.

[0039] Obwohl im Ausführungsbeispiel die gefüllten Kammern 4 parallel zu den längeren Rändern 3 der rechteckigen Zudecke 1 verlaufen, was der Anatomie eines Benutzers 2 entgegenkommt, wäre auch eine Anordnung dahingehend möglich, dass diese langgestreckten Kammern 4 parallel zu den kürzeren Rändern 10 angeordnet sind. Im Ausführungsbeispiel ist jedoch vorgesehen, dass die Unterteilungen der Kammern 4 in Einzelkammern 7 parallel zu diesen kürzeren Rändern 10 der Zudecke 1 orientiert sind. Dabei fluchten diese Unterteilungen jeweils miteinander, was die Herstellung vereinfacht. Denkbar wäre natürlich auch eine jeweils versetzte

Anordnung der einzelnen Unterteilungen.

[0040] Im Ausführungsbeispiel beträgt die Länge der abgeteilten Einzelkammern 7 etwa das anderthalbfache bis dreifache, bei einzelnen Einzelkammern 7 etwa das doppelte ihrer Breite. Die längsten Einzelkammern 7 sind dabei in der Mitte der Zudecke 1 beziehungsweise der sie aufweisenden Kammern 4 angeordnet.

[0041] Vor allem gemäß Fig. 1 und 5 ist der Querschnitt der gefüllten Kammern 4 und somit auch der Einzelkammern 7 etwa trapezförmig, wobei die längere Seite des jeweiligen Trapezes durch die Stoffbahn 5 gebildet ist. Bei einer eben ausgebreiteten Zudecke gemäß Fig. 1 oder 5 laufen also die einander zugewandten Begrenzungen oder Wandungen 8 benachbarter Kammern 4 von der Stoffbahn 5 ausgehend auseinander. Durch das Aufwölben der nach oben gerichteten Kammern 4 gemäß Fig. 3 und 4 wird dieser Effekt verstärkt, durch die umgekehrte Biegung oder Krümmung gemäß Fig. 7 hingegen beseitigt.

[0042] Gemäß Fig. 3 laufen auch die an den Unterteilungen der Kammern 4 befindlichen Begrenzungen oder Wandungen 9 der Einzelkammern 7 von der Ebene der durchgehenden Stoffbahn 5 ausgehend im Querschnitt gesehen auseinander, so dass auch die Längsschnitte der Einzelkammern 7 im Wesentlichen etwa trapezförmig sind und die entsprechenden Wölbungen oder Biegungen an diesen Wandungen 9 den selben Effekt haben wie im Bereich der Wandungen 8.

[0043] Gemäß Fig. 2 und 6 gehen die Begrenzungen oder Wandungen 8 und 9 gefüllter Kammern 4 und Einzelkammern 7 an der Stoffbahn 5 von einer gemeinsamen Linie oder Naht 6 aus. Somit wird vor allem bei der Winteranwendung eine praktisch gleichmäßige Dicke der Zudecke 1 auch im Bereich dieser Wandungen 8 und 9 erzielt.

[0044] Der oder die Winkel, unter denen die Wandungen und Begrenzungen 8 und 9 zu der durchgehenden Stoffbahn 5 angeordnet sind, aufgrund des Trapezquerschnitts jeweils spitze Winkel, haben dabei eine derartige Größe, dass sich die Wandungen oder Begrenzungen 8 und 9 bei der Krümmung der Stoffbahn 5, bei welcher die Kammern 4 und Einzelkammern 7 an der Innenseite der Krümmung angeordnet sind, berühren und die schon erwähnte durchgängige Isolationsfläche entsteht.

[0045] Dabei sind die jeweils einander zugewandten Wandungen 8 paralleler, einander unmittelbar benachbarter Kammern 4 aus einem gemeinsamen Streifen oder Stoffstück gebildet, welches mit seiner Mitte mit der ebenen Stoffbahn 5 verbunden oder vernäht ist, so dass an den dadurch jeweils gebildeten freien Rändern des entsprechenden Streifens oder Stoffstücks die Oberseite der gefüllten Kammern 4 und 7 als einstückiges oder separat befestigtes weiteres Stoffstück angeschlossen, befestigt oder angenäht sein kann. Entsprechend stabil ist die aus Stoff gefertigte jeweilige Kammer 4 oder 7.

[0046] An den der durchgehenden Stoffbahn 5 abgewandten Rändern der Seitenwände 8 der Kammern 4 verläuft dabei jeweils eine die der durchgehenden Stoff-

bahn 5 abgewandte Oberseite der Kammern 4 und 7 stabilisierende Naht 11. Die einander zugewandten Stirnseiten der Einzelkammern 7 können im Bereich ihrer Unterteilung durch eingenähte Stoffstücke und/oder Fortsetzungen der die Seitenwände 8 bildenden Streifen gebildet sein. All diese Maßnahmen führen zu zwar gut biegbaren und flexiblen, aber doch ausreichend formstabilen Kammern 4 und Einzelkammern 7, die bei der Krümmung der Zudecke 1 für die Sommeranwendung jeweils im Bereich ihrer Begrenzungen 8 und 9 aufgespreizt oder bei umgekehrter Krümmung für die Winteranwendung gemäß Fig. 7 aneinandergelegt werden.

[0047] Die viereckige beziehungsweise rechteckige Zudecke 1 mit parallelen mit isolierendem Werkstoff gefüllten Kammern 4 hat an wenigstens den mittleren durchgehenden Kammern 4 Unterteilungen, durch welche in Längsrichtung der Kammern 4 nebeneinanderliegende Einzelkammern 7 gebildet sind. Die Wandungen und Begrenzungen 8 und 9 der Kammern 4 und der Einzelkammern 7 laufen bei eben ausgebreiteter Decke von einer sie tragenden gemeinsamen Stoffbahn 5 auseinander, so dass eine Wölbung oder Krümmung der Zudecke 1, bei welcher die Kammern 4 und Einzelkammern 7 an der Innenseite der Krümmung liegen, diese Begrenzungen und Wandungen 8 und 9 aneinandergelegt werden, während bei einer umgekehrten Krümmung sich diese Wandungen oder Begrenzungen 8 und 9 voneinander entfernen. Liegen diese Wandungen und Begrenzungen 8 und 9 aneinander, ist die Wärmeisolierung der Zudecke 1 besser als bei der umgekehrten Anordnung, so dass vor allem die letztere Anordnung zweckmäßigerweise im Sommer beziehungsweise bei höheren Temperaturen benutzt wird.

Patentansprüche

1. Zudecke (1) mit abgeteilten oder abgesteppten, parallel zu einem Rand (3) der Zudecke (1) verlaufenden, mit einem wärmeisolierenden Werkstoff gefüllten, gestreckten Kammern (4), wobei die einander benachbarten und gegeneinander abgesetzten Kammern (4) auf wenigstens einer eine der beiden Oberflächen der Zudecke (1) bildenden flächigen Stoffbahn (5) befestigt, insbesondere aufgenäht sind, so dass bei einer Biegung oder Krümmung der flächigen Stoffbahn (5) im Sinne einer Aufwölbung der Kammern (4) einander benachbarte Begrenzungen oder Wandungen (8) dieser Kammern (4) auseinander bewegbar oder bewegt und bei einer entgegengesetzten Krümmung oder Biegung die Begrenzungen oder Wandungen (8) der gefüllten Kammern (4) aneinander gelegt sind, **dadurch gekennzeichnet, dass** wenigstens ein Teil der Kammern (4) quer zu ihrer Längserstreckung unterteilt sind, dass die sich durch Unterteilung jeweils ergebenden Einzelkammern (7) in Längsrichtung der unterteilten Kammer (4) eine größere Abmessung als in Quer-

- richtung und, als es der Breite der jeweiligen Kammer entspricht, haben und dass die Begrenzungen (9) auch der Einzelkammern (7) an den Unterteilungen bei aufgewölbten Kammern auseinander bewegt oder bewegbar und bei entgegengesetzter Biegung, Krümmung oder Wölbung einander angenähert sind und wenigstens bereichsweise flächig aneinander liegen und dass an den der durchgehenden Stoffbahn (5) abgewandten Rändern der Seitenwände (8) der Kammern (4) jeweils eine die der durchgehenden Stoffbahn (5) abgewandte Oberseite der Kammern (4) stabilisierende Naht (11) verläuft.
2. Zudecke nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Begrenzungen (8, 9) der Kammern (4) und Einzelkammern (7), auch an den quer verlaufenden Unterteilungen, bis zu der Stoffbahn (5) reichen und bei einer sie zueinander bewegenden Krümmung oder Wölbung ganzflächig aneinander liegen.
 3. Zudecke nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** zumindest die im mittleren Bereich der Zudecke angeordneten parallelen Kammern jeweils in Querrichtung Einzelkammern (7) bildend unterteilt, insbesondere mehrfach unterteilt sind.
 4. Zudecke nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** zumindest die unmittelbar am Rand (3) der Zudecke (1) angeordneten, parallel zu diesem Rand verlaufenden länglichen Kammern (4) nicht oder nur nahe ihrem einen oder beiden Enden unterteilt sind.
 5. Zudecke nach einem der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Kammern (4) und/oder die Einzelkammern (7) sowie ihre Abmessungen und ihre Anzahl körpergerecht angeordnet sind.
 6. Zudecke nach einem der Ansprüche 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** die gefüllten Kammern (4) parallel zu den längeren Rändern (3) der rechteckigen Zudecke (1) verlaufen und die Unterteilungen dieser Kammern (4) in Einzelkammern (7) parallel zu den kürzeren Rändern (10) der Zudecke (1) orientiert sind.
 7. Zudecke nach einem der Ansprüche 1 bis 6, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Unterteilung(en) paralleler Kammern (4) miteinander fluchten.
 8. Zudecke nach einem der Ansprüche 1 bis 7, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Länge der abgeteilten Einzelkammern (7) etwa anderthalb bis dreimal, insbesondere doppelt so groß wie ihre Breite ist.
 9. Zudecke nach einem der Ansprüche 1 bis 8, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Querschnitt der gefüllten Kammern (4) oder Einzelkammern (7) etwa trapezförmig ist und dass bei einer eben ausgebreiteten Zudecke die einander zugewandten Begrenzungen oder Wandungen (8) benachbarter Kammern (4) von der Stoffbahn (5) ausgehend auseinanderlaufen.
 10. Zudecke nach einem der Ansprüche 1 bis 9, **dadurch gekennzeichnet, dass** die an den Unterteilungen der Kammern 4 befindlichen Begrenzungen oder Wandungen 9 der Einzelkammern (7) von der Ebene der durchgehenden Stoffbahn (5) ausgehend im Querschnitt gesehen auseinanderlaufen und/oder dass die Längsschnitte der Einzelkammern (7) im Wesentlichen etwa trapezförmig sind.
 11. Zudecke nach einem der Ansprüche 1 bis 10, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Begrenzungen oder Wandungen (8, 9) gefüllter Kammern (4) und/oder von Einzelkammern (7) an der Stoffbahn (5) von einer gemeinsamen Linie oder von einander nahe benachbarten Linien ausgehen.
 12. Zudecke nach einem der Ansprüche 1 bis 11, **dadurch gekennzeichnet, dass** der oder die Winkel, unter denen die Wandungen und Begrenzungen (8, 9) der Kammern und Einzelkammern zu der durchgehenden Stoffbahn (5) angeordnet sind, eine derartige Größe haben, dass sich die Wandungen oder Begrenzungen (8,9) bei einer Krümmung der Stoffbahn (5) bei der die Kammern (4) an der Innenseite der Krümmung angeordnet sind, berühren und eine durchgängige Isolationsfläche entsteht.
 13. Zudecke nach einem der Ansprüche 1 bis 12, **dadurch gekennzeichnet, dass** die jeweils einander zugewandten Wandungen (8) paralleler, einander unmittelbar benachbarter Kammern (4) aus einem gemeinsamen Streifen oder Stoffstück gebildet sind, welches insbesondere mit seiner Mitte mit der ebenen Stoffbahn (5) verbunden oder vernäht ist, und dass an den dadurch jeweils gebildeten freien Rändern dieses Streifens oder Stoffstücks die die Oberseite der gefüllten Kammern (4) bildenden Stücke oder Stoffstücke einstückig oder als separate Stoffstücke befestigt oder angenäht sind.
 14. Zudecke nach einem der vorstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die einander zugewandten Stirnseiten der Einzelkammern (7) im Bereich ihrer Unterteilung der gefüllten Kammern durch eingenähte Stoffstücke und/oder Fortsetzungen der die Seitenwände bildenden Streifen gebildet sind.
 15. Zudecke nach einem der vorstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** einander unmittel-

bar benachbarte Wandungen (8, 9) und/oder Stirnseiten zumindest von einem Teil der Kammern (4) und/oder Einzelkammern (7) bei eben liegender Zudecke (1) und Stoffbahn (5) etwa parallel zueinander angeordnet sind und/oder sich zumindest über einen Teil ihrer Fläche berühren.

Claims

1. A quilt (1) having elongate chambers (4) that are separated off or quilted off, extending parallel to one edge (3) of the quilt (1), and filled with a thermal insulating material, wherein the adjacent chambers (4) separated from one another are attached, particularly by stitching, to at least one flat web of material (5) that forms one of the two surfaces of the quilt (1), so that when the flat web of material (5) is bent or curved so as to render the chambers (4) convex, adjacent boundaries or walls (8) of these chambers (4) are moved apart or adapted to be moved apart and when the material is curved or bent in the opposite direction the boundaries or walls (8) of the filled chambers (4) are placed against one another, **characterised in that** at least some of the chambers (4) are subdivided transversely with respect to their longitudinal extent, **in that** the individual chambers (7) formed by the subdivision have a larger dimension in the longitudinal direction of the subdivided chamber (4) than in the transverse direction and than the width of the chamber in question, and **in that** the boundaries (9) of the individual chambers (7) too are moved apart or adapted to be moved apart when the chambers are made convex, and when the material is curved, bent or domed in the opposite direction they are brought together and lie flat against one another, at least in parts, and **in that** running along each edge of the side walls (8) of the chambers (4) remote from the continuous web of material (5) is a seam (11) that stabilises an upper surface of the chambers (4) remote from the continuous web of material (5).
2. The quilt according to claim 1, **characterised in that** the boundaries (8, 9) of the chambers (4) and individual chambers (7), including at the transversely extending subdivisions, extend right up to the web of material (5) and lie flat against one another when there is a curvature or convexity that moves them towards one another.
3. The quilt according to claim 1 or 2, **characterised in that** at least the parallel chambers arranged in the central region of the quilt are subdivided, more particularly subdivided many times, in the transverse direction, forming individual chambers (7).
4. The quilt according to one of claims 1 to 3, **characterised in that** at least the elongate chambers (4) arranged at the very edge (3) of the quilt (1) and extending parallel to this edge are not subdivided or are subdivided only close to one or both of their ends.
5. The quilt according to one of claims 1 to 4, **characterised in that** the chambers (4) and/or the individual chambers (7) and their dimensions and their number are arranged to suit the body.
6. The quilt according to one of claims 1 to 5, **characterised in that** the filled chambers (4) extend parallel to the longer edges (3) of the rectangular quilt (1) and the subdivisions of these chambers (4) into individual chambers (7) are oriented parallel to the shorter edges (10) of the quilt (1).
7. The quilt according to one of claims 1 to 6, **characterised in that** the subdivision(s) of parallel chambers (4) is(are) aligned with one another.
8. The quilt according to one of claims 1 to 7, **characterised in that** the length of the individual chambers (7) partitioned off is approximately one and a half to three times, particularly twice as great as their width.
9. The quilt according to one of claims 1 to 8, **characterised in that** the cross-section of the filled chambers (4) or individual chambers (7) is substantially trapezoidal and **in that**, in a quilt that has just been spread out, the boundaries or walls (8) of adjacent chambers (4) facing one another diverge starting from the web of material (5).
10. The quilt according to one of claims 1 to 9, **characterised in that** the boundaries or walls (9) of the individual chambers (7) located at the subdivisions of the chambers (4) diverge starting from the plane of the continuous web of material (5), viewed in cross-section, and/or **in that** the longitudinal sections of the individual chambers (7) are substantially approximately trapezoidal.
11. The quilt according to one of claims 1 to 10, **characterised in that** the boundaries or walls (8, 9) of filled chambers (4) and/or of individual chambers (7) on the web of material (5) start from a common line or from adjacent lines.
12. The quilt according to one of claims 1 to 11, **characterised in that** the angle or angles at which the walls and boundaries (8, 9) of the chambers and individual chambers are arranged with respect to the continuous web of material (5) is or are such that the walls or boundaries (8, 9) come into contact with one another when there is a curvature of the web of material (5) at which the chambers (4) are arranged on the inside of the curvature, and a continuous insu-

lating surface is formed.

13. The quilt according to one of claims 1 to 12, **characterised in that** the facing walls (8) of parallel, directly adjacent chambers (4) are formed by a common strip or piece of material which is joined or stitched, particularly by its centre, to the flat web of material (5), and **in that** the pieces or pieces of material that form the upper surface of the filled chambers (4) are attached or stitched, in one piece or as separate pieces of material, to the free edges of this strip or piece of material thus formed.
14. The quilt according to one of the preceding claims, **characterised in that** the end faces of the individual chambers (7) facing one another are formed, in the region of their subdivision of the filled chambers, by sewn-in pieces of material and/or continuations of the strips forming the side walls.
15. The quilt according to one of the preceding claims, **characterised in that** directly adjacent walls (8, 9) and/or end faces of at least some of the chambers (4) and/or individual chambers (7) are arranged substantially parallel to one another and/or come into contact with one another over at least part of their surface when the quilt (1) and web of material (5) are laid flat.

Revendications

1. Couette (1) avec des compartiments allongés (4), cloisonnés ou piqués, s'étendant parallèlement à un bord (3) de la couette (1) et remplis d'un matériau calorifuge, sachant que les compartiments (4) mutuellement voisins et décalés les uns par rapport aux autres sont fixés, notamment sont cousus, sur au moins une bande de tissu plane (5) formant une des deux faces supérieures de la couette (1), de sorte que, lors d'une flexion ou courbure de la bande de tissu plane (5) dans le sens d'un bombement des compartiments (4) vers l'extérieur, les délimitations ou parois mutuellement voisines (8) de ces compartiments (4) peuvent être ou sont écartées les unes des autres, et que, lors d'une flexion ou courbure dans le sens opposé, les délimitations ou parois (8) des compartiments remplis (4) sont amenées les unes contre les autres, **caractérisée en ce qu'**au moins une partie des compartiments (4) sont subdivisés transversalement à leur étendue longitudinale, **en ce que** les sous-compartiments (7) respectivement obtenus par subdivision possèdent, dans le sens longitudinal du compartiment subdivisé (4), une plus grande dimension que dans le sens transversal et que ce qui correspond à la largeur du compartiment respectif, et **en ce que** les délimitations (9) des sous-compartiments (7) au niveau des subdivisions

sont ou peuvent être également écartées les unes des autres lorsque les compartiments sont bombés vers l'extérieur et, lors d'une flexion, courbure ou bombement dans le sens opposé, sont rapprochées les unes des autres et sont au moins sectoriellement en application mutuelle plane, et **en ce qu'**une couture (11) stabilisant la face supérieure des compartiments (4) qui est opposée à la bande de tissu continue (5) s'étend respectivement sur les bords des parois latérales (8) des compartiments (4) qui sont opposés à la bande de tissu continue (5).

2. Couette selon la revendication 1, **caractérisée en ce que** les délimitations (8, 9) des compartiments (4) et des sous-compartiments (7), également au niveau des subdivisions s'étendant transversalement, s'étendent jusqu'à la bande de tissu (5), et s'appliquent sur toute la surface les unes contre les autres lors d'une courbure ou d'un bombement les rapprochant les unes des autres.
3. Couette selon la revendication 1 ou 2, **caractérisée en ce qu'**au moins les compartiments parallèles disposés dans la région centrale de la couette sont respectivement subdivisés en direction transversale en formant des sous-compartiments (7), notamment sont plusieurs fois subdivisés.
4. Couette selon l'une des revendications 1 à 3, **caractérisée en ce qu'**au moins les compartiments oblongs (4) disposés directement sur le bord (3) de la couette (1) et s'étendant parallèlement à ce bord ne sont pas subdivisés ou sont subdivisés seulement à proximité de leurs deux extrémités ou d'une de leurs extrémités.
5. Couette selon l'une des revendications 1 à 4, **caractérisée en ce que** les compartiments (4) et/ou les sous-compartiments (7) ainsi que leurs dimensions et leur nombre sont agencés d'une manière adaptée au corps humain.
6. Couette selon l'une des revendications 1 à 5, **caractérisée en ce que** les compartiments remplis (4) s'étendent parallèlement aux bords les plus longs (3) de la couette rectangulaire (1), et les subdivisions de ces compartiments (4) en sous-compartiments (7) sont orientées parallèlement aux bords plus courts (10) de la couette (1).
7. Couette selon l'une des revendications 1 à 6, **caractérisée en ce que** la ou les subdivisions de compartiments parallèles (4) sont mutuellement alignées.
8. Couette selon l'une des revendications 1 à 7, **caractérisée en ce que** la longueur des sous-compartiments cloisonnés (7) est égale à environ une fois et demie à trois fois leur largeur, notamment au double

de leur largeur.

9. Couette selon l'une des revendications 1 à 8, **caractérisée en ce que** la section des compartiments remplis (4) ou sous-compartiments (7) est approximativement trapézoïdale, et **en ce que**, lorsque la couette est déployée à plat, les délimitations ou parois (8) de compartiments voisins (4) qui sont tournées les unes vers les autres s'écartent les unes des autres en partant de la bande de tissu (5). 5
10. Couette selon l'une des revendications 1 à 9, **caractérisée en ce que** les délimitations ou parois (9) des sous-compartiments (7) qui se trouvent au niveau des subdivisions des compartiments (4) s'écartent les unes des autres, considéré en coupe transversale, en partant du plan de la bande de tissu continue (5), et/ou **en ce que** les coupes longitudinales des sous-compartiments (7) sont sensiblement approximativement trapézoïdales. 10
11. Couette selon l'une des revendications 1 à 10, **caractérisée en ce que** les délimitations ou parois (8, 9) de compartiments remplis (4) et/ou de sous-compartiments (7) partent, au niveau de la bande de tissu (5), d'une ligne commune ou de lignes mutuellement étroitement voisines. 15
12. Couette selon l'une des revendications 1 à 11, **caractérisée en ce que** le ou les angles sous lesquels les parois et délimitations (8, 9) des compartiments et sous-compartiments sont disposées par rapport à la bande de tissu continue (5) possèdent une taille telle que les parois ou délimitations (8, 9) se touchent lors d'une courbure de la bande de tissu (5) avec laquelle les compartiments (4) sont disposés sur le côté intérieur de la courbure, et qu'on obtient une surface isolante ininterrompue. 20
13. Couette selon l'une des revendications 1 à 12, **caractérisée en ce que** les parois (8) respectivement tournées les unes vers les autres de compartiments parallèles (4) directement voisins entre eux sont formées à partir d'une bande ou d'une pièce de tissu commune qui est notamment reliée ou cousue par son milieu à la bande de tissu plane (5), et **en ce que**, sur les bords libres ainsi respectivement formés de cette bande ou de cette pièce de tissu, les pièces ou pièces de tissu qui forment la face supérieure des compartiments remplis (4) sont fixées ou cousues d'un seul tenant ou sous forme de pièces de tissu séparées. 25
14. Couette selon l'une des revendications précédentes, **caractérisée en ce que** les côtés frontaux tournés les uns vers les autres des sous-compartiments (7) sont formés, dans la région de leur subdivision des compartiments remplis, par des pièces de tissu cou-

sues en insertion et/ou par des prolongements, cousus en insertion, des bandes formant les parois latérales.

15. Couette selon l'une des revendications précédentes, **caractérisée en ce que** les parois (8, 9) et/ou les côtés frontaux mutuellement directement voisins d'au moins une partie des compartiments (4) et/ou sous-compartiments (7), lorsque la couette (1) et la bande de tissu (5) reposent à plat, sont disposés environ parallèlement entre eux et/ou se touchent sur au moins une partie de leur surface. 30

Sommeranwendung

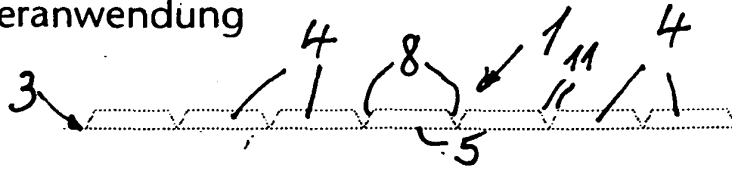


Fig. 1

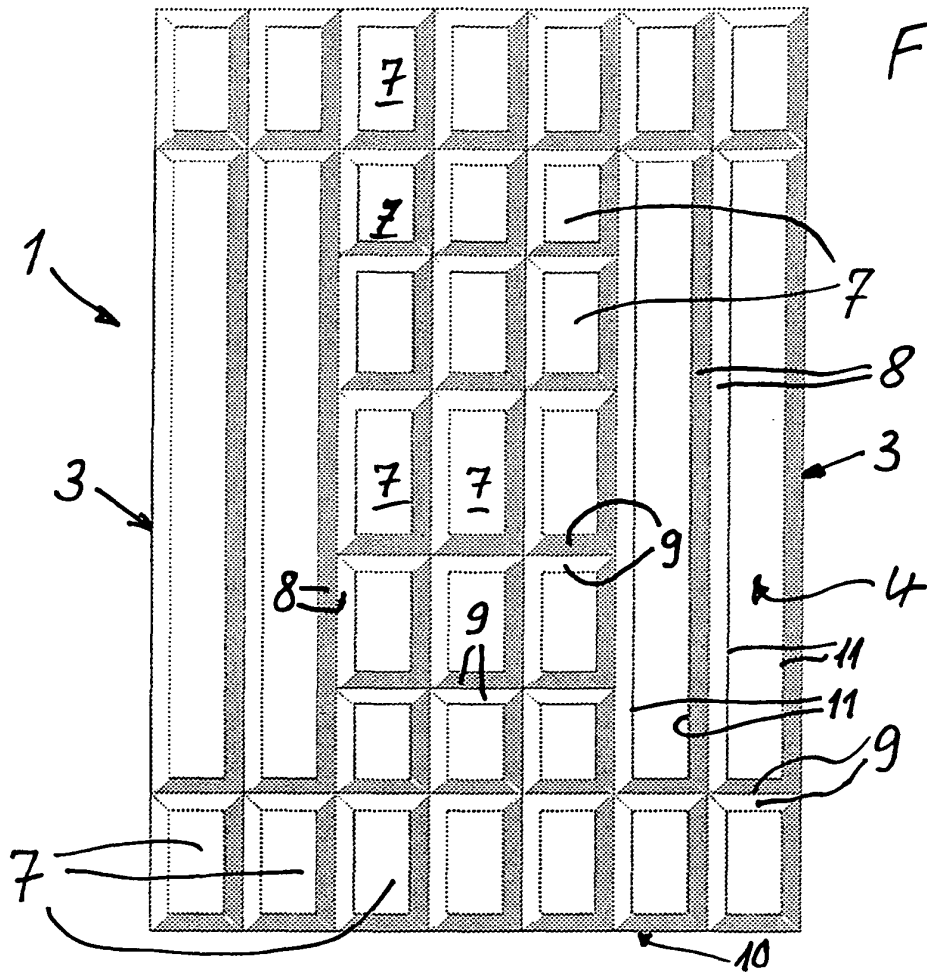


Fig. 2

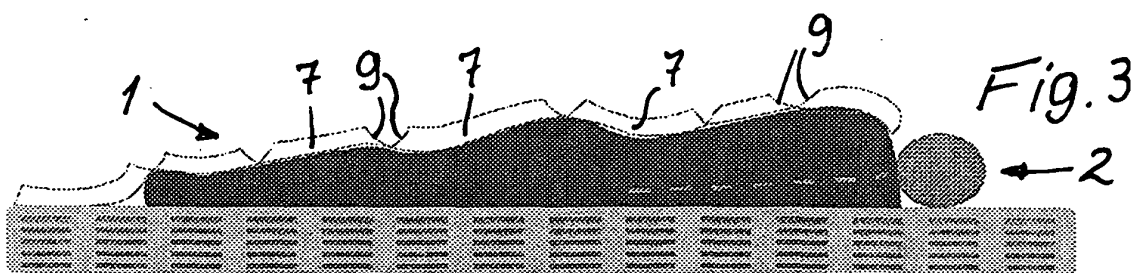


Fig. 3

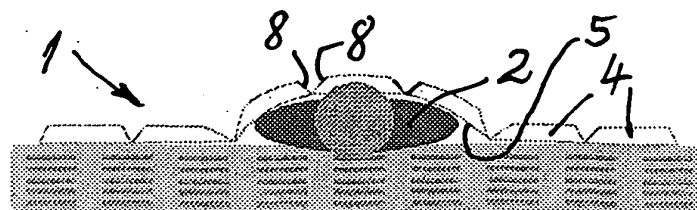
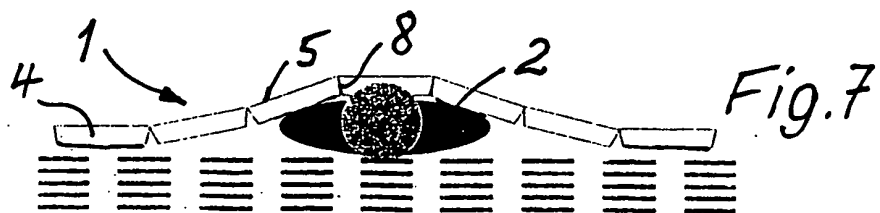
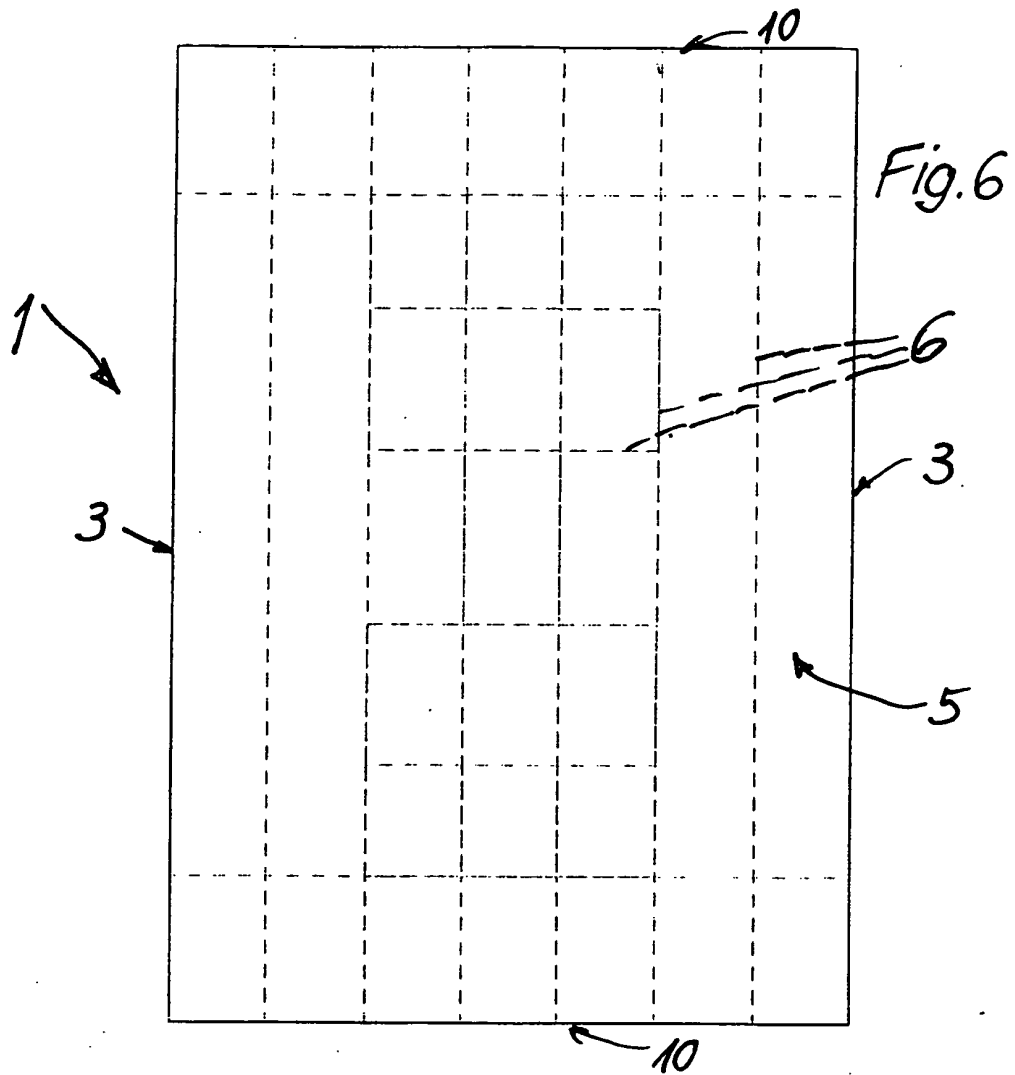
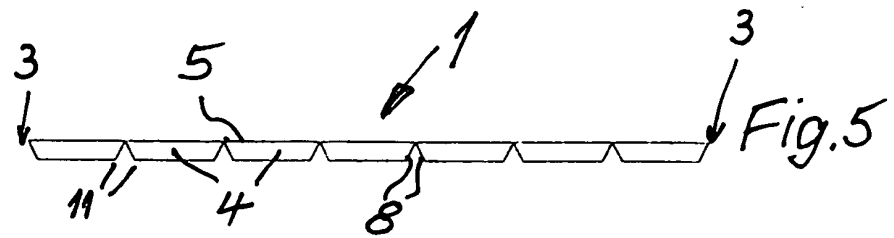


Fig. 4

Winteranwendung



IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- GB 2159050 A [0002]